

Jim am Morgen - aus Internetforum - ca. 2002 - Original in Englisch - Teil 2  
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - November 2021

Da liege ich nun mit meinem Kollegen auf dem Hotelbett und wir beschäftigen uns seit einigen Minuten mit unseren harten Penissen. – Schon am Morgen, als wir mit einer üblichen Morgenlatte erwachten, hatten wir Lust, sie uns gemeinsam zu bearbeiten. Nun gerade sagte er zu mir: "Ich möchte etwas Neues mit dir versuchen" sagte Jim als er seinen Mund von meiner prallen Eichel entfernte. "Erinnerst du dich noch an heute Morgen, wie ich meinen Finger um unsere Schwanzköpfe wickelte und dabei die Haut nach hinten glitt? Kerle mit unbeschnittenen Schwänzen haben meist eine sehr empfindliche Eichel, und verwenden meist ihre Vorhäute zum wichsen. Das Innere von der Vorhaut, wenn es noch über den Kopf ist, ist sehr weich, so dass es eine sehr glatte Reibung verursacht beim wichsen. Im Gegensatz dazu sind die Handfläche und die Finger von deiner Hand im Vergleich zu deiner Vorhaut fast so grob wie Schmirgelpapier. Ich würde gerne meine Fingerspitzen verwenden auf deiner blanken Eichel." - "Das wäre sicher schrecklich. Ich weiß nicht, ob ich dem ganzen standhalten kann. Dieser Morgen war schon so intensiv." - "Zuerst wird es ein Schock sein. Es ist wirklich intensiv und du fühlst dich, als wenn du im Begriff bist zu kommen... entspann dich einfach, genieße es und wenn du kommst, lässt du es wirklich raus fließen... – du hältst es nicht zurück. Jetzt legt dich wieder hin."

Wie ich mich flach aufs Bett legte, bemerkte ich das Jims steifer Schwanz mehr als üppig zu sabbern begann. Seine Vorhaut war noch über der Eichel, aber die Spitze seines wertvollen Juwels war sichtbar und es sickerte einiges an weißer Flüssigkeit heraus. - Er lag neben mir und schaufelte etwas von seinem Schmiermittel auf seine Fingerspitzen. Dann nahm er das Gleitmittel aus der Tube und verteilte es am Rand meiner Eichel herum, was mir ein prickeln durch meinen Stiel hinunter sandte. "Ahhhh!" jammerte ich. "Entspann dich nur" murmelte Jim und ließ seine Finger weiter wandern über meine Eichel "Lass es nur geschehen..." seine Fingerspitzen fegten leicht um meinen Eichelkranz herum und dann weiter zu dem Krisenherd unter dem Kopf. „Du hast eine wirklich tiefe Rille unter dem Kopf. Dein Vorhautfädchen ist nicht so dick wie meiner und es engt die Eichel nicht ein, wenn man daran zieht..." sagte er, als er mit klebrigen Fingern das empfindliche Gewebe mit seiner Fingerspitze berührte. "Ohhhh, das ist so heiß..." ich zuckte zusammen und war wie gelähmt durch die intensiven Empfindungen, die meine geschwollene Eichel durchdrangen. Meine Beine waren ausgebreitet, und ich fühlte sie beginnen zu zittern unter der Stimulierung. "Entspann dich" drängte er mich. "Wenn du es selbst verschärfst, es wird dir zu schnell kommen..." Seine Finger strichen jetzt den Rand meiner Eichel, gingen zurück bis unter die Rille... Signale von dem Eichelkranz kamen, die waren überwältigend. Ich machte eine bewußte Anstrengung, damit die Empfindung mich nicht ganz übernimmt. Und ich war in der Lage meine Beinmuskeln noch einmal zu entspannen. "Ich werde jetzt um die Oberseite herum zu gehen" sagte er und ich fühlte, wie seine Finger die breite obere Oberfläche meiner Eichel streichelten, das mich dazu bringt hilflos in Antwort zu jammern. Ich fühle tief in meiner Schwanzwurzel ein klopfen und meine Magenmuskeln zogen sich scharf zusammen, trotz meiner Bemühungen gelassen zu bleiben. Jetzt fühlte ich, wie er seine Finger entfernte, obwohl er immer noch meinen Schwanz um die Mitte herum am Stiel festhielt.

"Ich habe vor dir eine Pause zu gönnen, du kommst schließlich bald. Deine Spitze hat jetzt ein dunkleres Purpur bekommen und ich fühlte, wie es unter meinen Fingern schwerer wurde." - "Ohhhh, ich fühle, als wenn ich nicht in der Lage bin es noch irgendwie länger zu halten," sagte ich "du hattest mich fast, als ich zitterte und mein Schwanz fühlt sich so schwer an, als wenn er

gleich explodieren wird." - "Das ist es was er tun wird... darum hole deinen Atem und entspann wieder" sagte er weiter. "Ich erwartete nicht, dass es so intensiv wird" antwortete ich. Mein Stiel und Eichel fühlten sich völlig geschwollen, starr und heiß an. "Gute Sache. Der Grund, dass es so intensiv ist, das entdeckte ich, als ich gerade kurz davor war abzuspitzen und dabei den Rand meiner Eichel bearbeitete. Die Nervenwege müssen genau dort sein, darum empfindet man es so intensiv." - "Du hast es gerade richtig gemacht" vereinbarte ich. "Die Art, wie du es tust, die hat wirklich erreicht, das ich es tief im Inneren fühlte..." sogar jetzt fühlte ich ein restliches Klopfen in meiner Schwanzwurzel und die Härte von meiner Eichel, die überhaupt nicht zurück ging. „Mach noch einige tiefe Atemzüge, um dich wieder darauf einzustellen, dann machen wir weiter..." drängte er. Ich tat es, wie Jim es vorschlug und ich meinte, dass eine wohlige Welle durch meinen Körper geht. "Ich denke, ja... das es jetzt unter Kontrolle ist" murmelte ich. Ich war immer noch vollständig ausgelöst, aber ich fühlte nicht, als würde seine nächste Berührung mich über der Kante schicken. "Jetzt kann es weiter gehen." Ich fühlte seine Faust zieht fest um meinen Stiel herum, da er meine Haut zurück schleifte, den fleischigen Ring von der Vorhaut unter meine Eichel zieht und das Ausdehnen von dem hintern Rand. "Ich gehe zu arbeiten auf dem Inneren deiner Vorhaut und der Rückseite von dem Rand." Ich fühle seine leicht streichelnden Finger am Inneren meiner umgekehrten fleischigen Vorhaut, die dabei die Nervenwege in meiner Rille stimulierten und schließlich ganz um den Umfang meiner Corona gingen. Die Spannung begann sich wieder in meinem Körper aufzubauen.

"Ja, es ist wirklich heiß" flüsterte ich. Seine Fingerspitzen bewegten sich um meinen Rand herum, nach unten auf beiden Seiten, bis sie sich unter dem Kopf trafen. Jetzt streichelte er das dünne Verbindungsbandchen zwischen Corona und Vorhaut. Und ich fühlte seinen Daumen drücken gegen das offene Ende meiner Eichel. "Wie ist dies?" fragte er, wie sein Daumen darüber schnippte. Mein Rücken sendete mehrmals Signale, während seine anderen Finger in die dreieckige Rille unter meiner Eichel drückten. Meine Schwanzwurzel verpflichtete sich wieder, wie ich flüsterte "Ohhhh, es ist aus dieser Welt heraus..." mein Bewusstsein von der Außenwelt verblasst, als alle meine Aufmerksamkeit sich auf diese intensiven Empfindungen in meinen geschwollenen Hammer konzentrierte. Er schnippte mit seinem Daumen über meine Corona, dehnte meine Vorhaut zurück... und die Kombination zu drücken, Reibung und Stretchen waren überwältigen. Meine Magenmuskeln zogen fest und meine Beine begannen wieder zu zittern. "Du bist wirklich nah, Kumpel" er flüsterte in mein Ohr, da seine Fingerspitzen fortfuhren, ihre erotische Zauberei zu bearbeiten auf meinem Stiel und meiner Eichel. Seine Finger fegten wieder um die Corona herum und folgten den Konturen meiner vorderen Kuppel. Die Empfindungen sendeten tief in meine geschwollene Eichel. "Deine Eichel ist jetzt dunkel Purpur..." hörte ich ihn schwach sagen, als ich meine Augen schloß. Meine Eichel, die sich danach sehnt zu entspannen und die Spannung in meiner Schwanzwurzel, nimmt mir fast die Sinne. "Schlecht, das deine Augen geschlossen sind" setzte er fort. "Du verpaßt die beste Vorstellung, aber ich beobachte." Seine Fingerspitzen streichelten die obere Oberfläche meiner Eichel jetzt wieder... Meine Beine zitterten heftig und meine Atmung war stockend, wie ich die Empfindungen aufbauen fühlte. Ich schrie es heraus, da ich plötzlich etwas in meiner Eichel füllte, das direkt bis in die Schwanzwurzel hinunter ging, als scharfe Antwort auf all diese Gefühle. Ich fühlte einen heißen Sturzbach herausströmen aus meiner Harnöffnung. Es kam tief aus meinem Körper... der heiße Strom kam scharf heraus geschossen, wie aus einer Tube die man gewaltsam drückt und wo es aus dem Kopf herausschießt. "Lass es gehen!" hörte ich Jim schreien, wie ich mich auf dem Bett krümmte, weil mich eine andere Kontraktion meinen Körper packte. Der Strom fühlte sich wie heißes Lava an, da es auf seinen Weg hinauf durch meine empfindliche Harnröhre brannte und bevor es durch Eichel ausströmte. Ein anderer schwerer Schock tief in meinem Inneren, sagte mir, das ich wieder durch eine fremde Männer

Hand abspritzte. Ich schrie es hilflos heraus, wie der schwere Schwall aus meiner Tube hinaus strömte. Die Zeit blieb stehen, und ich fühlte, dass mein Bewusstsein in eine geistlose Empfindung stürzte, betäubt von den überwältigenden Krämpfen. Meine Arme lagen weit auseinander, wie meine Beine, als mich die nächste schwere Kontraktion packte. Es war bereits der vierte Schub, der heiß aus meinen harten Stiel und meiner gespannten Eichel kam. Ich fühlte, wie ich selber abschieße... wieder und dann nach der sechsten Ejakulation, füllte eine Empfindung, als wenn meine Harnröhre austrocknet. Meine Eichel wurde plötzlich hyper empfindlich, und das streicheln von seinen Fingerspitzen fühlte sich wie Schmirgelpapier an. Ich schluchzte laut, wie sich mein ganzer Körper wandte, von der freudigen Qual.

Plötzlich, die heiße Folter von seinen Fingerspitzen, die gegen meine Eichel spannten, hörte auf, obwohl er immer noch fest zu faßte, um die Vorhaut zurück zuhalten. Ein anderer schwächerer Krampf füllte meine Schwanzwurzel, und ein langsamerer Schwall sickerte durch meine Harnröhre hinauf, ohne die Kraft der ersten. Ich wußte, dass mein Orgasmus nun bald enden würde. Die restlichen Krämpfe gingen noch für einige zeitlose Sekunden weiter und dann wurde ich zutiefst ruhig nach diesem gewaltigen Orgasmus. "Oh Bruder, du ließt es wirklich heraus fließen, es schoß wenigstens einen Fuß hoch in die Luft" hörte ich ihn sagen, mein Verstand ist kaum in der Lage ihn zu verstehen. Ich entspanne nur noch und sinke matt ins Kissen nach diesem Höhepunkt, bin völlig apathisch und leblos. Mein Körper hatte gerade einen ungeheuren Schock für das nervöse System bekommen. - Jim legt nur noch sanft meinen Schwanz auf meinen Magen. Ich fühlte das letzte heraus sickern von einigen Tropfen Sperma aus meiner Öffnung und ihre Wärme, als er ihn auf meinen Magen legt. Ich werde es genießen, wenn der Saft dort antrocknet. "Du hattest Recht. Eine echt geile Sache, das hat mich echt umgehauen..." Mein Schwanz wurde weicher und Jim hob ihn noch mal liebevoll auf und begann den cremigen Rest aus meiner Harnröhre zu melken. Danach wischte und tupfte er sanft die dicke Flüssigkeit auf und leckte sie ab.

Jetzt war ich wieder genug aufgeblüht, um seinen harten Stiel zu ergreifen und halte ihn senkrecht von ihm weg. "Bei dir strömt auch schon reichlich Schmiermittel raus" begann ich. "Kein Problem, mach ruhig, was du tun möchtest." Ich begann damit meine Fingerspitzen über seine hochglänzende schmierige Eichel gleiten zu lassen. Folgte den Konturen des Eichelkranzes, bis unter seiner Korona. Es fühlte sich heiß, schwer und rutschig an, als ich es befinde. Und, wie er seufzte, ich wusste dass die Empfindungen in seinen Stiel für ihn reizend gewesen sein müssen. "Das ist..., ja, wirklich gut für mich" seufzte er. "Massiere nur den Kopf und bringe mich dazu zu kommen!" Ich folgte leicht der roten Kante von seiner Korona. Ich wußte nun, dass eine Welle der Empfindung durch seinen Körper sendet, dass seine Erregung erhöht. Jetzt fegte ich meine Finger in einem Kreis herum um seine Eichel, ging über die Oberseite und darunter und wieder zurück, genauso so wie er es bei mir machte. "Deine Bälle sind jetzt prall und fest" sagte ich, als ich weiter um seine jetzt empfindliche Eichel massierte. Seine Arme ging zu den Seiten hinaus, wie bei mir, als sich die Aufregung erhöhte. Im Gegensatz zu meinem, machte das Schwanzauge von seinem Hammer keinen Schmolmund. Es blieb zu, dennoch erzwangen sich ein paar große klare Tropfen ihren Weg zwischen raus. Ich schob zwei Finger über den Schlitz und massierte das schwere Schmiermittel über die vordere Kuppel seiner Eichel, was einen tiefen Seufzer der Empfindung provozierte. "Nicht aufhören" bat er durch seine zusammen gepreßten Zähne, dabei zogen sich seine Magenmuskeln zusammen und seine Beine begannen zu Zittern. Ich wusste, dass er stark erregt ist, so als würde er von meiner pulsierenden Hand zum Orgasmus gemolken. "Sorg dich nicht, Kumpel, ich bring dich dazu, schnell und heftig zu kommen" beruhigte ich ihn, während meine Finger um seine purpurrote Eichel herum wirbelten. "Sie wird dunkler und ich fühle wie sie dicker wird. Es kann

nicht mehr lange dauern, bis du ihm Himmel bist." - "Zieh meine Vorhaut zurück, wie ich es bei dir tat", sagte er. Ich machte einen Griff um seinen Stiel und zog die Mitte des fleischigen Rings von seiner flackernden Korona weg. So das ich den Innenbelag seiner Vorhaut berühren konnte. Jetzt machte ich einen Kreis mit meinem Finger um das gedehnte feste Fleisch herum und verdreht es. Es bringt ihn dazu plötzlich den intensiven Schock der Empfindung herauszuschreien. "Tue es, ja! Tue es!" er flüsterte, wie ich mich meine Finger um seine flackernde Korona bewegte, die jetzt völlig ungeschützte dargeboten wurde. Sein Körper spannte und hob sich einige Zentimeter vom Bett hoch und ich wusste, dass es jede Sekunde herausschießen würde. Eine Erregung fegte durch mich, da ich realisierte, dass ich Jim dieselbe glorreiche Empfindung gebe, die er mir noch vor Minuten gab. Das Schwanzauge teilte sich und die erste viskose Flüssigkeit kam aus seiner Eichel heraus, und ran über die glänzende Eichel. Jetzt schrie er es heraus "HUNH! HUNH! HUNH! HUNH!" sein ganzer Körper zuckte mit der ersten Kontraktion von Orgasmus. Eine schwere weiße Ladung schoss aus seiner geschwellenen Spitze und schoss hoch in die Luft. Ich fegte meine Finger über der gerundeten Vorderseite von seiner Eichel. Zog an dem Bändchen und drückte seinen Schwanz in Richtung seiner Bälle. Meine Faust packte immer noch Jims Stiel und meine Finger fühlten das schwere Hämmern von seinem Orgasmus, von der Schwanzwurzel bis zur Spitze. Das schwere pulsieren von seiner Eichel hämmerte gegen meine streichelnden Fingerspitzen...

Jim schrie es wieder heraus, sein Gesicht verdrehte sich in freudiger Qual. Sein Stiel pulsierte wieder und gab erneute eine weitere dicke Ladung Sperma ab. Die Flüssigkeit schoß hoch in die Luft und nässte meine Finger und seinen pulsierenden Helm. Ich verdrehte meine Finger um den Kopf herum und noch eine Ladung schoß aus seiner Spitze und bedeckte meine kreisenden Finger. Ich packte seinen Stiel hart und drehte für eine Weile seine Eichel in meiner Faust. Es muß für ihn wie das zuschnappen eines "Schlangensbiss" gewesen sein, dazu führte das er noch einen schweren Krampf von Ejakulation hatte. - Seine Schreie nahmen plötzlich zu, und ich wusste, er hat den Punkt erreicht, wo sein Schwanz zu empfindlich war. Ich hörte auf zu verdrehen und gab seine Eichel frei. Mit der letzten Kraft von seinem Orgasmus, quollen die letzten Tropfen Sperma raus. Sein Körper entspannte sich wieder und noch weitere Tropfen heißer Flüssigkeit quollen aus seiner Eichel. Liefen um meine Finger herum und nässten sie noch mehr und seinen Stiel. - "Mann, das war heiß!" rief er aus und sah mich an. "Ich bin gerade explodiert." - "Ja, das tatest du. Ich vermisste es nicht, mich kommen zu sehen. Dafür beobachtete ich deinen Schwanz jede Sekunde und fühlte jedes Klopfen. Wenn ich nicht gerade gekommen wäre, hätte ich wahrscheinlich einen Orgasmus gehabt, nur weil ich deinen heißen Abgang beobachtete und fühlte in meinen Fingern..." - "Ich weiß auch nicht, warum ich nicht schon kam, während ich es bei dir tat" sagte er. Ich sah Jim sichtlich befriedigt an, die Anspannung ließ nach und spürte noch das Nachglühen in meinem Körper. Jetzt fühlte ich mich irgendwie schläfrig. "Ich weiß, dass ich kein Abendessen will" sagte er "bist du hungrig?" - "Nicht mehr..." antwortete ich. "Ich will mich gerade etwas hinlegen." Sein Schwanz wurde gerade weich und ich zog sorgfältig die lange Vorhaut über seiner purpurroten Eichel. Dann wischte ich ihn mit der Hand die abgekühlte cremigen Pfützen auf seinem Magen ab und auch den klebrigen Rest in seinem Schamhaar, und leckte es schließlich mit meiner Zunge ab. Danach wischte ich noch die Außenseite von seinem Penis ab. Die lange Vorhaut beließ ich dabei vollständig über die nun empfindliche Eichel. Was dort an Spermaresten war, das sollte bleiben, bis ich es vielleicht später ablecken kann. Wir schliefen sofort völlig erschöpft in Armen des anderen ein....